

FÖRDERPROGRAMME FÜR GEFLÜCHTETE WISSENSCHAFTLER:INNEN

EU: MSCA4Ukraine: Förderprogramm zur Unterstützung geflohener ukrainischer Forschender gestartet

Am 28. September 2022 wurde die Ausschreibung „MSCA4Ukraine“ zusammen mit Leitfäden für die Antragstellung auf der gleichnamigen Webseite veröffentlicht. Im Rahmen dieser Ausschreibung können sich ukrainische Wissenschaftler/innen auf ein Fellowship von 6 bis 24 Monaten bewerben, das ihnen die Möglichkeit bietet, ihre Arbeit an einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder einem an Horizon Europe Assoziierten Staat fortzuführen und sie gleichzeitig darauf vorbereitet, zu einem späteren Zeitpunkt in die Ukraine zurückzukehren.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen aller Karrierestufen (Postdocs und Doktoranden) mit ukrainischer Nationalität, die seit dem 24. Februar 2022 aus der Ukraine vertrieben wurden bzw. aus der Ukraine fliehen wollen sowie staatenlose Forschende, die am 24. Februar 2022 in der Ukraine lebten. Die Anträge müssen mit einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder an Horizon Europe Assoziierten Staat im Namen des Antragstellenden eingereicht werden. Die Fördersumme richtet sich nach den Pauschalen der Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) Doctoral Networks bzw. Postdoctoral Fellowships.

Das „MSCA4Ukraine“-Programm wird mit 25 Mio. EUR durch die MSCA-Maßnahmen finanziert und von einem Konsortium implementiert, welches sich aus der European University Association (EUA), dem Scholars at Risk Europe-Netzwerk und der Alexander von Humboldt-Stiftung zusammensetzt.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: Ukraine zu Horizon Europe assoziiert

Am 9. Juni 2022 trat das Assoziierungsabkommen der Ukraine zu Horizon Europe in Kraft. Das Abkommen gilt rückwirkend ab dem 1. Januar 2021.

Bei einer Assoziierung an Horizon Europe schließen Nicht-EU-Staaten mit der EU ein Kooperationsabkommen und zahlen in das Forschungsrahmenprogramm ein. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine hat die Europäische Kommission der Ukraine die finanziellen Beiträge zu Horizon Europe jedoch erlassen. Dies gilt zunächst für die Jahre 2021 und 2022.

Assoziierte Staaten können, bis auf wenige Ausnahmen, zu den gleichen Bedingungen an Horizon Europe teilnehmen wie EU-Mitgliedstaaten. → [Weitere Informationen](#)

EU: Jobs für Geflüchtete aus der Ukraine in laufenden Forschungsprojekten



Unter den vielen Menschen, die gerade die Ukraine verlassen, sind auch viele Menschen mit gefragten Qualifikationen, wie Forschende, Technikerinnen und Techniker oder Laborpersonal. Im Funding and Tenders Portal gibt es nun eine neue Funktion, um Jobs für Geflüchtete in laufenden EU-Projekten (H2020 und Horizont Europa) anzubieten. Hierfür ist ein Formular für Beschäftigungsangebote im Portal auszufüllen. Ein [Wiki](#) erklärt, wie ein solches Angebot erstellt wird. → [Weitere Informationen](#)

EU: ERA4Ukraine – Neues Portal für Wissenschaftler aus der Ukraine bei EURAXESS

Das neue Portal, das seit dem 22. März 2022 am Start ist, gibt einen zentralen Überblick über Hilfs- und Unterstützungsangebote der Europäischen Kommission, der EU-Mitgliedstaaten und weiterer Länder für geflüchtete und gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Ukraine. Helfen Sie mit und leiten Sie die Information an Ihre Kontakte weiter. → [Weitere Informationen](#)

EU: EIT identifiziert Unterstützungsmaßnahmen für die Ukraine

Das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) bat die Wissens- und Innovationsgemeinschaften (KICs) um Ideen und Vorschläge zur Unterstützung der Ukraine. Dabei wurde eine Reihe von Initiativen identifiziert, mit denen ukrainische Flüchtlinge unterstützt bzw. zu einem späteren Zeitpunkt bei dem Wiederaufbau der Ukraine geholfen werden kann. Somit können etwa ukrainische Studierende kostenfrei an Doktorandenausbildungen und Masterstudiengängen des EIT Urban Mobility teilnehmen. Durch die Einrichtung eines neuen EIT Hub – vorzugsweise in Zusammenarbeit mit anderen EITs, wie EIT Health, EIT Food, Manufacturing oder Energy – könnte die Ukraine im Bereich Innovation unterstützt und eine gewisse Rolle beim Wiederaufbau übernommen werden. Ukrainische Städte könnten so innovative Dienstleistungen entwickeln und neue Unternehmen gründen, die im lokalen Ökosystem benötigt werden sowie eine neue Generation von Personen in Stadtvertretungen, Unternehmen sowie Wissenschaft ausbilden.

EIT Manufacturing hat bereits auf lokaler Ebene Kontakt mit der Stadt Darmstadt aufgenommen, um praktische Unterstützungsangebote in Form von Beschäftigung von Fachkräften und bezahlten Praktika für Studierende in verschiedenen Bereichen (Projektmanagement, Kommunikation und Marketing sowie Business Development) zu ermöglichen. Budget für kurzfristige Unterstützung ist vorhanden. Beim Wiederaufbau und der Entwicklung der Wirtschaft in der Ukraine wird EIT Manufacturing in Deutschland die koordinierende Rolle für das europäische Manufacturing-Netzwerk zufallen.

DAAD: Hilde Domin-Programm



Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) das Stipendienprogramm „Hilde Domin-Programm“ an. Das Programm soll weltweit gefährdete Studierende sowie Doktorand:innen, denen in ihrem Herkunftsland formal oder de facto das Recht auf Bildung verweigert wird, darin unterstützen, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen, um einen Studien- oder Promotionsabschluss an einer deutschen Hochschule zu erlangen.

Die Universität Bayreuth unterstützt Gastgeber:innen und Wissenschaftler:innen bei der Nominierung, die jederzeit möglich ist. Eine Selbstbewerbung ist nicht möglich. → [Weitere Informationen](#)

DAAD: Webseite zur Ukraine-Hilfe

Der DAAD bündelt auf der Webseite der „Nationalen Akademischen Kontaktstelle Ukraine“ umfangreiche Informations- und die vielfältigen Hilfsangebote der deutschen Wissenschaft für ukrainische Studierende und Forschende. Neben den direkten Hilfsangeboten werden so zudem die deutschen Hochschulen, die Allianz der Wissenschaftsorganisationen und weitere Institutionen und Organisationen des Wissenschaftssystems erfasst. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Geflüchtete Forschende

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, indem sie die Mitarbeit in Forschungsprojekten sowie die Antragstellung im Walter Benjamin-Programm (Option Walter Benjamin-Stelle, nicht -Stipendium) erleichtert.

Alle Projektleitungen und auch die Hochschulen können Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Geflüchtete – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen. Außerdem ist die Finanzierung über bereits bewilligte Mittel möglich; Optionen sind Gästemittel, Personalstellen oder das Mercator-Modul.

Die Universität unterstützt Projektleitungen bei der Antragstellung, die jederzeit möglich ist.

→ [Weitere Informationen](#)



DFG: Sonderprogramm für die Ukraine

Stichtag: laufend (bis 15. September 2024)

Der andauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Situation der dortigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden weiterhin auch von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit großer Sorge betrachtet.

Die DFG unterstützt seit Dezember 2015 aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und in diesem Rahmen seit Anfang des Jahres auch Geflüchtete aus der Ukraine. Aber auch vor Ort ist Unterstützung nötig. In vielen Fällen können Forschende ihren Lebensunterhalt nicht mehr bzw. kaum noch bestreiten, weil ihre Stellen nicht mehr oder nicht in voller Höhe finanziert werden. Über die bereits initiierten Fördermaßnahmen der DFG hinaus bietet die DFG deshalb ab sofort für ukrainische Forschende (Projektleitungen), die sich in der Ukraine befinden und deren Forschung weiter möglich ist, eine gesonderte Unterstützung an: Im Rahmen des bestehenden DFG-Verfahrens „Kooperation mit Entwicklungsländern“ können die Antragstellerinnen und Antragsteller in Deutschland ab sofort bei der Sachbeihilfe, bei Forschungsgruppen und im Schwerpunktprogramm neben Mitteln für die Projektdurchführung in der Ukraine auch Mittel für den Lebensunterhalt der ukrainischen Projektleitungen in Höhe von maximal 1000 Euro pro Monat pro Projektleitung beantragen und im Bewilligungsfall an diese weiterleiten.

Bei neuen Forschungsprojekten mit Kooperationspartnerinnen und -partnern in der Ukraine können die Mittel entsprechend den bestehenden Regeln der „Kooperation mit Entwicklungsländern“ (DFG-Vordruck 54.013, siehe Link unten) beantragt werden. Die Antragstellenden in Deutschland werden gebeten, dafür die Gesamtsumme der für die Partnerinnen oder Partner in der Ukraine beantragten Mittel im elan-Portal im Basismodul bei „Sachmittel“ unter „Sonstiges“ einzutragen. Eine detaillierte Auflistung dieser beantragten Mittel ist in der „Beschreibung des Vorhabens – Projektantrag“ erforderlich.

Diese Mittel können auch für bereits bestehende DFG-geförderte Forschungsprojekte über sogenannte Zusatzanträge beantragt werden. Die Antragstellung ist in bereits laufenden deutsch-ukrainischen oder bislang rein deutschen Projekten möglich. Sollen auf diese Weise Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler aus der Ukraine neu in Projekte einbezogen werden, ist darzulegen, um welche Arbeiten die laufenden Projekte erweitert werden sollen. Die Zusatzanträge können formlos über das elan-Portal (siehe Link unten) eingereicht werden.

Die Möglichkeit der Beantragung ist bis auf Weiteres auf einen Zeitraum von zwei Jahren begrenzt und gilt für alle Anträge, die bis einschließlich zum 15. September 2024 bei der DFG eingehen.

→ [Weitere Informationen](#)



Alexander-von-Humboldt-Stiftung: Philipp-Schwartz-Initiative – Sonderprogramm Iran

Die Philipp Schwartz-Initiative (PSI) ist ein Förderprogramm der Alexander von Humboldt-Stiftung zur Unterstützung von Forschenden, die in ihren Herkunftsländern erheblicher und anhaltender persönlicher Gefährdung ausgesetzt sind.

Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes schafft die Alexander von Humboldt-Stiftung ein Sonderprogramm für iranische Forschende, die sich aufgrund der aktuellen Situation in ihrem Herkunftsland mit zunehmenden Problemen in der Ausübung ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit und mit einer Gefährdung ihrer körperlichen und psychischen Unversehrtheit konfrontiert sehen.

Mithilfe ca. 20 verfügbarer Förderungen versetzt das Sonderprogramm Iran der Philipp Schwartz-Initiative Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland in die Lage, akut gefährdete iranische Wissenschaftler*innen im Rahmen eines Forschungsstipendiums aufzunehmen. Die Alexander von Humboldt-Stiftung gewährt den im Auswahlverfahren erfolgreichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen eine Zuwendung, aus der die Förderung der Forscher*innen finanziert wird.

Bei Interesse, an der Universität Bayreuth eine Person aufzunehmen wenden Sie sich bitte an das [International Office der UBT](#)

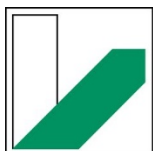
AUSSCHREIBUNGEN

DFG: Argentinean-German Collaboration in Research: Fourth joint call for German-Argentinean research projects

Deadline: 1 December 2023

The Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) and the National Council for Scientific and Technological Research (CONICET) are pleased to announce the fourth call for proposals to fund joint German-Argentinean research projects in the following areas:

- Physics
- Chemistry
- Materials Science and Engineering
- Geosciences
- Neurosciences
- Molecular and Clinical Infectiology and Immunology
- Social Sciences and Humanities



→ [Further information](#)

BMBF: Verleihung des Deutsch-Afrikanischen Innovationsförderpreises

Stichtag: 7. November 2023

Der Innovationsförderpreis wird an Forschende in afrikanischen Ländern und ihre Partnerinnen und Partner in Deutschland für nachgewiesene herausragende Forschungsleistungen mit Anwendungspotential in Verbindung mit einem Nutzungs- oder Verwertungskonzept vergeben. Dieses sollte bereits Perspektiven für die Verstetigung der Kooperation zwischen den Partnerinnen und Partnern und möglichst für mittel- und langfristigen Strukturaufbau am afrikanischen Standort eröffnen.

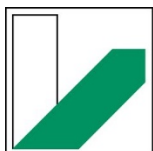
Der Preis wird in Form einer Projektförderung in Verbindung mit Angeboten der Transferqualifizierung sowie der regionalen branchenspezifischen Beratung und Vernetzung mit Wirtschafts- und Verwertungspartnern in den afrikanischen Zielregionen vergeben. Dadurch soll der Transfer bereits vorhandener, überzeugender Forschungsergebnisse in nutzungsorientierte Problemlösungen, produktorientierte Verwertung und strukturbildende Initiative unterstützt werden. Gefördert werden können gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte in Verbindung mit Verwertungsaktivitäten. Projekte, die ausschließlich Verwertungsaktivitäten beinhalten, werden nicht gefördert. → [Weitere Informationen](#)

BMWK: Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation in der maritimen Wirtschaft („Maritimes Forschungsprogramm“)

Stichtag: jederzeit

Die Förderrichtlinie soll zum Klima- und Meeresschutz beitragen und die Nachhaltigkeit maritimer Aktivitäten und Nutzung maritimer Ressourcen erhöhen, die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der maritimen Branche stärken, den Digitalisierungsgrad sowie die Sicherheit maritimer Aktivitäten erweitern.

Gegenstand der Förderung sind Projekte aus dem Bereich Forschung, Entwicklung und Innovation sowie Investitionen für Demonstratoren und Innovationscluster, die sich durch ein hohes wissenschaftliches und technisches Risiko auszeichnen. Förderfähig sind sowohl Einzelprojekte als auch Verbundprojekte aus Unternehmen und Hochschulen beziehungsweise Forschungseinrichtungen. Zur Beschleunigung des Technologietransfers sind Innovationen mit eindeutigem Bezug zum maritimen Umweltschutz über Forschungs- und Entwicklungs-Projekte hinaus bis zum Technologiereifegrad (englisch „Technology Readiness Level“, kurz TRL) 9 förderfähig, vorrangig in Form von Umweltschutzbeihilfen.



Studien zur Ökobilanzierung, wissenschaftliche Querauswertung und Analyse sind grundsätzlich im Rahmen der Projekte oder als eigenständige Projekte förderfähig. Auch sind Veranstaltungen, insbesondere im Hinblick auf den Wissenstransfer, im Rahmen der Projekte oder als eigenständige Projekte förderfähig.

→ [Weitere Informationen](#)

VolkswagenStiftung: Scoping Workshops

Stichtag: 12. Oktober 2023

Mit Scoping Workshops möchte die VolkswagenStiftung zur Reflexion und Weiterentwicklung disziplinärer wie interdisziplinärer Forschungsgebiete und -communities beitragen. Wissenschaftler:innen erhalten im Rahmen einer Förderung die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Forscher:innen eine Standortbestimmung ihres Forschungsgebietes vorzunehmen und davon ausgehend Perspektiven für dessen weitere Entwicklung zu erarbeiten. → [Weitere Informationen](#)

VolkswagenStiftung: Forschung über Wissenschaft – Sommerschulen und Workshops

Stichtag: 15. Januar 2024 um 13:00 MEZ

Im Rahmen von "Forschung über Wissenschaft" fördert die VolkswagenStiftung Workshops und Sommerschulen, die die Vertiefung, die Verknüpfung und das Experimentieren mit den verschiedenen methodischen Ansätzen oder theoretischen Herausforderungen der Wissenschaftsforschung zum Ziel haben. Mit dem Förderangebot wird ein Beitrag dazu geleistet, die Forschung über Wissenschaft als ein interdisziplinäres und methodisch vielfältiges Forschungsfeld zu stärken und entsprechende Kenntnisse insbesondere unter jungen Wissenschaftler:innen in Deutschland auf- und auszubauen. → [Weitere Informationen](#)

VolkswagenStiftung: Zirkularität mit recycelten und biogenen Rohstoffen

Stichtag: 1. März 2024

Die Förderlinie "Kooperationsprojekte" richtet sich primär an die Natur- und Ingenieurwissenschaften. Eine Beteiligung anderer Disziplinen ist möglich, wenn entsprechende Fachexpertise benötigt wird. Als Kooperation zählen zwei bis drei Forschende aus unterschiedlichen Fachgebieten mit einem gemeinsamen Thema. Gefördert werden originelle und praxisrelevante Forschungsfragen zum Schließen von Rohstoff-Produkt-Kreisläufen. Zu den Förderthemen gehören unter anderem bioinspiriertes Materialdesign, mikrobielle und molekulare Stoffumsetzung, Wertschöpfung aus komplex zusammengesetzten Abfallströmen und recyclingfreundliches Produktdesign.



Am 19. Dezember erläutert Förderreferentin Ulrike Bischler das Programm und beantwortet gerne Ihre Fragen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. → [Weitere Informationen](#)

VolkswagenStiftung: Momentum

Stichtag: 24. April 2024

"Momentum" bedeutet der entscheidende Augenblick bzw. ist die englische Bezeichnung der physikalischen Größe für Impuls. In diesem Sinn sind mit dieser Initiative Wissenschaftler:innen in einer frühen Phase nach Antritt ihrer ersten Lebenszeitprofessur adressiert. Ziel ist es, ihnen in dieser Karrierephase Möglichkeiten zur inhaltlichen und strategischen Weiterentwicklung ihrer Professur zu eröffnen. → [Weitere Informationen](#)

Azrieli Foundation: Azrieli International Postdoctoral Fellowship

Deadline: November 15, 2023

The fellowship offers funding of approximately 188,000 Israeli shekels to each of the 24 postdocs selected annually. Beyond financial support, Fellows benefit from enrichment activities and events, networking opportunities, and personalized support. Azrieli Fellows have the flexibility to conduct research in any academic discipline at eligible institutions in Israel. The fellowship welcomes applications from candidates across the globe. → [Weitere Informationen](#)

StmWK/BayFor: BayIntAn – Bayerisches Förderprogramm zur Anbahnung internationaler Forschungs-kooperationen – 1. Ausschreibung 2024

Stichtag: 07.11.2023 um 24:00 Uhr

Im Zuge seiner Internationalisierungsstrategie möchte der Freistaat Bayern die Vernetzung bayerischer Wissenschaftler in der internationalen Wissenschaftslandschaft stärken und Bayern als wichtigen Standort für Wissenschaft und Innovation sichtbar machen und etablieren.

BayIntAn ist ein Förderprogramm, das eine Anschubfinanzierung für Kooperationen zwischen Wissenschaftlern an bayerischen Universitäten bzw. Hochschulen für angewandte Wissenschaften und ausländischen Partnern zur Verfügung stellt.

Gegenstand der Förderung ist der Aufbau bzw. die Vertiefung der wissenschaftlichen Kooperation zwischen Wissenschaftlern an bayerischen staatlichen Hochschulen und internationalen Forschungsinstitutionen.



BayIntAn steht allen Wissenschaftsdisziplinen offen, mindestens ein internationaler Partner muss in die Maßnahme involviert sein.

→ [Weitere Informationen](#)

FORSCHUNGSPREISE

DFG: Ursula M. Händel-Tierschutzpreis

Stichtag: 5. November 2023

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) schreibt zum zehnten Mal den mit 80.000 Euro dotierten Ursula M. Händel-Tierschutzpreis aus. Ziel des Preises ist die Auszeichnung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die sich besonders um die Förderung des Tierschutzes in Wissenschaft und Forschung verdient machen.

Um den Preis können sich promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bewerben, die an deutschen Forschungseinrichtungen tätig sind. Die Bewerbung als Team mit maximal vier Forscherinnen und Forschern ist ebenfalls möglich.

Der Preis wird auf Empfehlung einer unabhängigen Jury vergeben. Kriterien für die Vergabe des Preises sind die Originalität und Qualität der Forschung, die Bedeutung der Forschung im Sinn des 3R-Konzepts, das Anwendungspotenzial und die Verwertbarkeit der Ergebnisse für den Tierschutz in der Forschung sowie die bisherigen wissenschaftlichen Leistungen und das Potenzial der Bewerberinnen und Bewerber, insbesondere mit Blick auf das Engagement für den Tierschutz. → [Weitere Informationen](#)

Alexander von Humboldt Stiftung: Georg Forster Forschungspreis

Stichtag für Nominierungen: 31. Oktober 2023

Die Alexander von Humboldt-Stiftung verleiht jährlich bis zu sechs Georg Forster-Forschungspreise an international führende Forschungspersönlichkeiten aus Schwellen- und Entwicklungsländern und würdigt deren bisheriges Gesamtchaffen. Der Wissenschaftspreis wurde benannt nach dem bedeutenden deutschen Ethnologen Georg Forster (1754-1794) und wird finanziert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Das Preisgeld beträgt 60.000 Euro. Die Preisträger*innen werden zusätzlich eingeladen, selbst gewählte Forschungsvorhaben an einer wissenschaftlichen Einrichtung in Deutschland gemeinsam mit den dortigen Fachkolleg*innen durchzuführen. Möglich ist ein Aufenthalt von insgesamt einem halben bis zu einem ganzen Jahr, der auch zeitlich aufgeteilt werden kann.



→ [Weitere Informationen](#)

Helmholtz-Preis 2024

Stichtag: 31. Januar 2024

Der Helmholtz-Preis für außergewöhnliche Leistungen auf dem Gebiet der Präzisionsmessungen wird in diesem Jahr wieder in zwei Kategorien ausgeschrieben:

1. Präzisionsmessung in der Grundlagenforschung in den Bereichen Physik, Chemie und Medizin.
2. Präzisionsmessung in der angewandten Messtechnik in den Bereichen Physik, Chemie und Medizin.

Der Preis besteht in jeder Kategorie aus einer Urkunde und einem Preisgeld von 20.000 €.

Zugelassen werden Arbeiten, die in Europa oder in Zusammenarbeit mit deutschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern entstanden sind. Sie sollten selbst angefertigt und erst kürzlich abgeschlossen worden sein. Es können sowohl veröffentlichte als auch unveröffentlichte Arbeiten eingereicht werden.

→ [Weitere Informationen](#)

Hanns Martin Schleyer-Stiftung: Friedwart Bruckhaus-Preise 2023/2024

Stichtag: 28. Februar 2024

Die Friedwart Bruckhaus-Preise für junge Wissenschaftler und Medienschaffende bekräftigen das Anliegen der Hanns Martin Schleyer-Stiftung, den Dialog von Wissenschaft und Praxis zu stärken. Wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Erfahrungen treffen im Austausch aufeinander und werden so in ihrer Bedeutung für die Gesellschaft auf verständliche Weise zugänglich gemacht.

Zu dem Thema *Europa im 21. Jahrhundert – Beginn einer neuen Ära?* werden Preise für wissenschaftliche und journalistische Arbeiten vergeben.

→ [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

Research in Europe in Göttingen - Save the date

Stichtag: 12. Oktober 2023, 9:00 Uhr-17:00 Uhr



Organisiert von der Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen (KoWi) und der Universität Göttingen bündelt "Research in Europe" alles, was Nachwuchswissenschaftler/innen über die einzelnen Fördermöglichkeiten wissen müssen - egal, ob sie eine nationale oder internationale Karriere in der Forschung anstreben. Verschiedene Forschungs- und Förderorganisationen stellen ihre Programme und Einrichtungen vor. An den Infoständen stehen die teilnehmenden Organisationen, das Göttingen Campus Postdoc Netzwerk und die Nachwuchsförderung am Göttingen Campus für individuelle Fragen bereit. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende höherer Semester, Graduierte, Doktorand/innen, Postdocs, Promotionsinteressierte sowie Professor/innen, die sich für von ihnen betreute Wissenschaftler/innen informieren möchten. Es handelt sich um eine überregionale Veranstaltung - Anmeldungen von Interessierten außerhalb der Universität Göttingen sind explizit erwünscht. Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Webforum - Internationale Zusammenarbeit

Termin: 14. November 2023, 9:00-15:00 Uhr

Die Gruppe Internationale Zusammenarbeit der DFG lädt zum virtuellen Webforum „Fördermöglichkeiten für internationale Kooperationen und das internationale Handeln der DFG“ ein.

Die Veranstaltung richtet sich an antragsberechtigte Forschende, Mitarbeitende von Koordinierungsstellen sowie weitere Interessierte an Hochschulen und Forschungsinstituten in Deutschland. Die DFG fördert internationale Kooperationen in all ihren Förderprogrammen. Um länderübergreifende Forschungsoperationen zu erleichtern, pflegt sie Beziehungen zu einer Vielzahl ausländischer Partnerorganisationen.

Hierzu möchten wir Sie in einem virtuellen Webforum informieren. Unsere Veranstaltung ist modular aufgebaut, so dass Sie sich je nach Interesse informieren können:

- In einem Basisvortrag stellen wir die internationalen Aktivitäten der DFG vor und geben einen Überblick über geeignete Förderinstrumente für internationale Kooperationen.
- Anschließend können Sie an den einzelnen, nacheinander stattfindenden Regionalvorträgen die DFG-Regionalteams kennenlernen und sich zu regionalen Förderprogrammen sowie aktuellen Schwerpunkten informieren.
- Abschließend wird es in parallelen Breakout Rooms die Möglichkeit geben, in einen direkten Austausch mit den Regionalteams zu kommen.

Die Vortragssprache ist Deutsch, die Veranstaltung läuft über das Videokonferenztool Webex. → [Weitere Informationen](#)



AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

DFG: Nationale Forschungsdateninfrastruktur – Eckpunkte für die zweite Förderphase veröffentlicht

Als Ergebnis seiner Beratungen über die wichtigsten Schwerpunkte für eine sachgerechte Evaluation der Konsortien in der ab 2025 beginnenden zweiten Förderphase der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) hat das NFDI-Expertengremium ein Eckpunktepapier veröffentlicht, das die Konsolidierung der Konsortien zum übergeordneten Ziel erklärt.

Die NFDI zielt auf die Etablierung und Fortentwicklung eines übergreifenden Forschungsdatenmanagements und die Steigerung der Effizienz des gesamten Wissenschaftssystems ab. Zu diesem Zweck wird sie in einem communitygetriebenen Prozess als vernetzte Struktur eigeninitiativ agierender Konsortien aufgebaut. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) verantwortet dabei den Auswahl-, Begutachtungs- und Bewertungsprozess für die Förderanträge. → [Weitere Informationen](#)

EU: Aktualisierter Leitfaden zum Co-funding für Drittstaaten in Horizon Europe

Die Europäische Kommission hat ihren Leitfaden zu Co-funding-Mechanismen von in Horizon Europe nicht förderfähigen Drittstaaten aktualisiert.

Grundsätzlich können Einrichtungen aus der ganzen Welt am EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon Europe teilnehmen. Viele industrialisierte Länder außerhalb der Europäischen Union und den an Horizon Europe assoziierten Staaten erhalten jedoch im Regelfall keine EU-Förderung und müssen die Kosten einer Projektbeteiligung anderweitig decken. Einige Drittstaaten stellen eigene Forschungs- und Innovationsmittel bereit, um die Beteiligung ihrer Forschungseinrichtungen und Firmen an Horizon Europe zu finanzieren. Diese nationalen Fördermittel der Drittstaaten werden als Co-funding bezeichnet. Dabei beziehen sich die Co-funding-Mechanismen jeweils auf unterschiedliche Wissenschaftsbereiche, die von den Staaten priorisiert werden. Antragsteller/innen aus den Drittstaaten müssen die nationalen Fördermittel für Horizon Europe gesondert beantragen und werden gebeten, mit den betreffenden Förderorganisationen ihres Landes Kontakt aufzunehmen.

Der aktualisierte Leitfaden enthält neben zusätzlichen Informationen zu bestimmten Staaten auch eine kurze Einführung in die Zusammenarbeit mit Drittstaaten in Horizon Europe. → [Weitere Informationen](#)

EU: EU-Kommission veröffentlicht Liste von Partnerschaftskandidaten



Die Vorbereitungen für neue Europäische Partnerschaften, die während der zweiten Hälfte von Horizont Europa starten sollen, haben durch die Vorlage von zehn neuen Partnerschaftsvorschlägen der Europäischen Kommission für die Mitgliedstaaten und assoziierten Länder einen wichtigen Meilenstein erreicht:

- Brain Health
- Forests and Forestry for a Sustainable Future
- Innovative Materials for EU (I'M for EU)
- In-Orbit Demonstration and Validation
- Raw Materials for the Green and Digital Transition
- Resilient Cultural Heritage
- Social Transformations and Resilience
- Solar Photovoltaics
- Textiles of the Future
- Virtual Worlds

Die Konzeptpapiere für die neuen Kandidaten wurden von der EU-Kommission im Einklang mit dem neuen, auf Impact ausgerichteten politischen Ansatz von Horizont Europa ausgearbeitet. Dazu gehören auch die Beiträge der Partnerschaften zur Umsetzung der Prioritäten der Europäischen Kommission in Bezug auf den grünen und den digitalen Wandel sowie zur Stärkung der offenen strategischen Autonomie der Union. → [Weitere Informationen](#)

Wir freuen uns über Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen.

Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Servicestelle Forschungsförderung
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

